

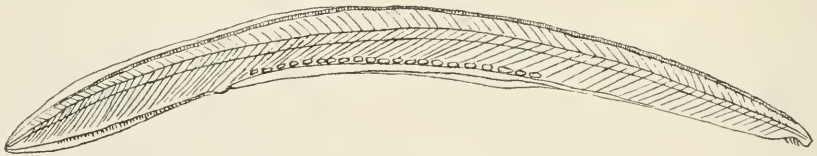
## 5. Notiz über *Branchiostoma elongatum* Sundevall.

Von Richard Goldschmidt, München.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 1. April 1905.

Im Jahre 1852 beschrieb Sundevall<sup>1</sup> eine neue Art von *Amphioxus*, die er *A. elongatus* nannte, welchen Namen er im folgenden Jahr<sup>2</sup> in *Branchiostoma elongatum* umänderte. Die Exemplare stammten von Peru und unterschieden sich in verschiedenen Punkten von den damals bekannten Arten. Einmal die gestreckte Form und kleine Schwanzflosse, sodann die große Zahl von 79 Segmenten, deren Formel  $49 : 18 : 12$  ist, das Fehlen des sog. Augenflecks und vor allem das gänzliche Fehlen des Tentakelapparates. Seitdem hat man nur einmal wieder geglaubt, diese Form gefunden zu haben. Eigenmann<sup>3</sup> beschrieb ein *Branchiostoma* aus der San Diego Bay, Kalifornien, das er für Sundevalls Art hielt. Wie Kirkaldy<sup>4</sup> aber richtig bemerkt, geht aus seiner Beschreibung hervor, daß ihm die Coopersche Art *B. californiense* vorlag. Seitdem geht *B. elongatum* als species incertae sedis, und das eigen-



artigste Merkmal, das Fehlen des Tentakelapparates, wurde als durch schlechte Konservierung hervorgebracht beurteilt. Dieses Merkmal teilt nun *B. elongatum* mit Günthers *B. pelagicum*. Bei einer monographischen Bearbeitung der letzteren, die neue Familie der Amphioxididen repräsentierenden Art, erschien es mir nun wünschenswert, die Sundevallschen Typen zu vergleichen, da diese möglicherweise den Amphioxididen gehören konnten. Auf meine Bitte übersandte mir Herr Prof. Einar Lönnberg gütigst eines der im Stockholmer Museum aufbewahrten Typexemplare<sup>5</sup>, dessen Untersuchung ergab, daß wir in der Tat eine Species des Genus *Branchiostoma* vor uns haben. Der von Sundevall vermißte Tentakelapparat ist jedoch vorhanden, wie

<sup>1</sup> Sundevall, Ny Art af *Amphioxus*. In: Öfv. K. Vetensk. Ak. Förh. 9. 1852.

<sup>2</sup> Sundevall, Ny Art af *Branchiostoma*. Ibid. 10. 1853.

<sup>3</sup> Eigenmann, C. H., *Branchiostoma elongatum* Sundevall at San Diego, California: Amer. Natur. 1892.

<sup>4</sup> Kirkaldy, J. W., A Revision of the Genera and Species of the Branchiostomidae. In: Quart. Journ. V. 37. 1895.

<sup>5</sup> Die Typen sind von Prof. Lönnberg, der sie bei Bearbeitung der Acranier in Bronns Klassen und Ordn. verloren glaubte, neuerdings wieder aufgefunden.

sich bei Aufhellung des Tieres in Glycerin ergab. Er war dem Entdecker der Form jedenfalls wegen seiner relativ geringen Größe entgangen. Die geringe Ausdehnung des Mundes und die Zartheit des Tentakelapparates zusammen mit der Größenreduktion des gesamten Rostrum ist überhaupt das charakteristischste Merkmal dieser Art. Sie nähert sich dadurch sehr dem *B. californiense* Cooper, nur daß bei diesem die Reduktion jener Organe noch nicht so stark ist. Eine Zählung der Tentakel ließ der Erhaltungszustand des Tieres leider nicht zu. Da Sundevall keine Abbildung gab, sei nebenstehend eine Skizze des mir vorliegenden Exemplars mitgeteilt.

*Branchiostoma elongatum* Sundevall.

Länge 6 cm, Höhe  $5\frac{1}{2}$  mm. Zahl der Myotome 79, Formel 49:18:12. Rückenflosse schmal, von paarigen Flossenstrahlen gestützt, deren 4—5 auf ein Segment kommen. Schwanzflosse schmal mit ebenfalls paarigen ventralen Flossenstrahlen. Die Metapleuralfalten endigen hinten frei, ohne mit der Schwanzflosse in Verbindung zu sein. Rostrum sehr schwach entwickelt, Mund und Tentakelapparat auffallend klein. Augenfleck nicht festzustellen. 24—25 Paar von Gonaden vom 23. Segment an beginnend. Die rechten sind etwas stärker und an meinem Exemplar oval, die kleineren linken kugelig. Verbreitung: Küste von Peru.

## 6. Die weiblichen Geschlechtsorgane von *Cypridina mediterranea*.

Von Alfred Ramsch.

(Aus dem I. zoologischen Institut der Universität Wien.)

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 3. April 1905.

Auf Anregung meines verehrten Lehrers, des Herrn Prof. Dr. K. Grobben, unternahm ich im Sommer vergangenen Jahres einige Untersuchungen über den Bau der weiblichen Geschlechtsorgane von *Cypridina mediterranea*, da die Kenntnisse über diese Organe, wie man aus der bis jetzt veröffentlichten Literatur ersieht, noch ziemlich lückenhaft sind. Die Untersuchungen ergaben einige Befunde, die ich in Kürze hier mitteilen möchte. Die Beobachtungen bezogen sich auf folgende drei Punkte: Ovarium und Oviduct, Eibildung und äußere Geschlechtsanhänge.

### Ovarium und Oviduct.

Die Ovarien sind paarig und liegen zu beiden Seiten des Magendarmes; ihre Größe ist auf den Schnitten sehr verschieden, je nach dem Ausbildungsstadium, auf welchem die darin befindlichen Eier stehen. Ovarium und Oviduct sind seitlich kompreß, was sich besonders bei letzterem stark geltend macht. Die der Außenseite des Tieres zuge-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Goldschmidt Richard Benedikt

Artikel/Article: [Notiz über Branchiostoma elongatum Sundevall. 132-133](#)